

FLASH BOURSIER

AUF ZUM MOND

Haupttrends:

Erwartete Zinssenkung durch die EZB

15% der US-Unter- nehmen mit überdurch- schnittlicher Performance

Allgemeine Lage

Vor 50 Jahren, am 20. Juli 1969, betrat der erste Mensch den Mond. Für Neil Armstrong «ein kleiner Schritt für einen Menschen, aber ein grosser Sprung für die Menschheit». Die erfolgreiche Mondlandung war die Krönung von Jahren politischer und technologischer Glanzleistungen. Sie ist vor allem dem Navigationssystem zu verdanken, dem Apollo Guidance Computer, der sage und schreibe 85'000 Rechenoperationen pro Sekunde ausführte und nur 0,03 Kubikmeter gross war. Heute kann ein Smartphone bis zu 5 Billionen Anweisungen pro Sekunde verarbeiten.

Doch kommen wir auf das zurück, was die Anleger bewegt, den äusserst akkommodierenden Kurs der Notenbank. Man kann sich die Frage stellen, ob der Entscheid der US-Notenbank anlässlich ihrer Sitzung am kommenden 30. und 31. Juli ausreichen wird, den Markt zum Mond zu bringen oder ob sich eine Kehrtwende ankündigt (der Markt rechnet mit einer Zinssenkung von 25 oder sogar 50 Basispunkten). Es scheint offensichtlich, dass sich die Weltwirtschaft abschwächt und sich die Risiken aufgrund der Handelskonflikte erhöhen. Vorschnelles Handeln ist nicht angesagt, da mit einer höheren Volatilität und einigen Gewinnmitnahmen an den Aktienmärkten gerechnet werden muss. Am Donnerstag dieser Woche findet die nächste EZB-Sitzung statt, die zweifellos eine leichte Zinssenkung im September und eine Wiederaufnahme des QE-Programms einläuten wird. In der Eurozone wurde mit einem PMI von 47,6

Punkten im Juni der schwächste Ausweis für die Industrietätigkeit seit der Schuldenkrise im Jahr 2011 verbucht, obwohl in den vergangenen Monaten eine Stabilisierung verzeichnet wurde.

Die Berichtssaison hat begonnen. Insgesamt kann festgehalten werden, dass sich die handelspolitischen Spannungen negativ auf die Unternehmen ausgewirkt haben. In Deutschland musste SAP ein verlangsamtes Wachstum bekanntgeben, insbesondere bei den Cloud-Diensten für Unternehmen. In den USA verbuchten 15% der Unternehmen des S&P500 Gewinne, die im Durchschnitt 5% über den Erwartungen liegen. Netflix, der Gigant im Video-Streaming-Geschäft, konnte deutlich weniger Neuabonnenten als erwartet hinzugewinnen und hat mit diesem Ergebnis enttäuscht und schockiert. Im Gegensatz dazu sorgten die US-Banken im Hinblick auf die befürchteten Gewinnrückgänge für Erleichterung. JP Morgan und Goldman Sachs präsentierten solide Gewinne. Bei den Technologiewerten überzeugten IBM und Microsoft, welche die Konsenserwartungen übertrafen.



Unsere Einschätzung des SMI ist neutral. Unter der Marke von 10'000 Punkten ist ein Rücksetzer auf rund 9500 Punkte möglich.

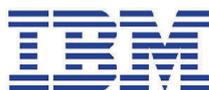
Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI EMERGING MARKETS
Letzter Stand	0.98	1.10	9'937.03	3'480.18	12'260.07	5'552.34	7'508.70	2'976.61	8'146.49	21'466.99	1'057.49
Trend	➔	➔	➔	➔	⬇	➔	➔	➔	➔	➔	➔
%YTD	0.03%	-2.26%	17.89%	15.95%	16.11%	17.37%	11.60%	18.74%	22.78%	7.26%	9.50%



FLASH BOURSIER

UNTER DER LUPE



IBM

(ISIN: US4592001014, Kurs: USD 149.68)

IBM setzt auf die Cloud, künstliche Intelligenz sowie Sicherheits- und Beratungsdienstleistungen, um der schwächeren Nachfrage nach ihren traditionellen Produkten und Dienstleistungen wie Server und Mainframe-Applikationen entgegenzuwirken. Die laufende Rationalisierung ihrer Produkt- und Dienstleistungspalette dürfte sich längerfristig positiv auf das Wachstum und die Margen des Unternehmens auswirken.

Die Schätzungen der Analysten für das zweite Quartal 2019 wurden übertroffen: Die Geschäftsaktivitäten mit hoher Wertschöpfung, insbesondere im Cloud- und Cognitive-Software-Geschäft, das nun rund 30% zu den Erträgen von «Big Blue» beisteuert, konnten kräftig gesteigert werden.

Der Umsatz verzeichnete im zweiten Quartal erwartungsgemäss einen Rückgang auf 19,2 Milliarden Dollar (gegenüber 20 Milliarden im Vorjahr), was auf die schwächeren globalen

Technologiedienstleistungen zurückzuführen ist. Im Gegensatz dazu verzeichnete der Reingewinn einen Anstieg von 4% auf 2,5 Milliarden; das bereinigte Ergebnis je Aktie lag bei USD 3.17.

Die Jahresprognosen werden am kommenden 2. August unter Berücksichtigung der Akquisition von Red Hat, dem Leader von «Open-Source»-Softwarelösungen wie Linux, Java oder Git, in Höhe von 34 Milliarden Dollar, vorgelegt.

Diese Akquisition wird zweifellos eine entscheidende Rolle für die Entwicklung der Hybrid-Cloud für Unternehmen (Pool virtueller Ressourcen, der durch On-Demand-Management- und Automatisierungssoftware über Portale orchestriert wird) spielen und das Angebot von Software-Abonnements erweitern. Es wird jedoch einige Zeit dauern, bis sich diese Übernahme im Gewinn niederschlagen wird.

Autoren:

Jean-Paul Jeckelmann,
CIO, CFA

Julien Stähli,
MBF Boston University

Françoise Mensi,
Dr. oec.

Pierre-François Donzé,
Lizenziat HEC

Valentin Girard,
CFA, MScF Université de
Neuchâtel

Kontakt:

Banque Bonhôte & Cie SA
2, quai Ostervald
2001 Neuchâtel / Schweiz
T. +41 32 722 10 00
contact@bonhote.ch
www.bonhote.ch

 facebook.com/
bankbonhote

 linkedin.com/company/
bank-bonhote

 twitter.com/
alexvincent

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.